

V o r r e d e.

Die Veranlassung zu dieser Schrift ist die traurige Erfahrung, daß bei blinden Kindern neben dem Unglück, einen der wichtigsten Sinne zu entbehren, gar häufig die aus ihrem Gebrechen hervorgehenden Uebel, theils durch gänzlichen Mangel an Erziehung und Bildung, theils durch falsche Behandlung, noch vermehrt werden.

Eine solche Vernachlässigung in der frühesten Jugend, gibt dem Lehrer, welcher ein blindes Kind später übernimmt, nicht selten noch größere Hindernisse zu überwinden, als das ursprüngliche Gebrechen.

Diese Anleitung zur zweckmäßigen Behandlung blinder Kinder von frühester Jugend an, ist hauptsächlich für die Aeltern solcher Kinder bestimmt; da aber die Mehrzahl derselben den niedern und armen Ständen angehört, welche Schriften dieser Art nicht lesen, so ist zu wünschen, daß Geistliche und Schullehrer diesen wohlthätigen Zweck fördern, und wenn sich an ihren Wohnorten blinde Kinder finden sollten,

die Aeltern belehren, wie solche Kinder zu behandeln seyen, um ihr Unglück so weit es möglich ist, zu milden.

Der Segen des Himmels wird eine solche, der leidenden Menschheit geleistete Hilfe, reichlich vergelten.